



Anhang 1: Qualitative Risikoanalyse

(Anhang zu den Empfehlungen der BKB und der KBOB zur Umsetzung eines Zuschlagskriteriums «Sicherheit und Verlässlichkeit von Lieferketten»)

I. Risiko je Gut / Leistung (Schadensausmass x Eintrittswahrscheinlichkeit)						
Kriterium	Bewertung	Risikoszenario inkl. Risikoursache	Geschätzte Kosten bei Risikoeintritt	Schadensausmass	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikobewertung
Bedeutung des Gutes / der Leistung für die Bedarfsstelle ¹						
Substituierbarkeit des Gutes / der Leistung ²						
Substituiergeschwindigkeit des Gutes / der Leistung ³						
(weiteres Kriterium)						

II. Präventionsmassnahmen			
Massnahme	Geschätzter (finanzieller) Aufwand	Geschätzter Nutzen	Rentabilität der Massnahme

¹ Die Bedeutung des Gutes / der Leistung ist in Hinsicht auf den Stellenwert bzw. die Wichtigkeit für die Tätigkeiten und das Funktionieren der Bedarfsstelle zu bewerten.

² Die Substituierbarkeit bezeichnet die Fähigkeit des Gutes / der Leistung, durch ein anderes mit gleicher Funktion ersetzt zu werden.
Hinweise auf die Substituierfähigkeit kann bspw. der Standardisierungsgrad geben.

³ Die Substituierungsgeschwindigkeit zeigt an, wie schnell ein Gut / eine Leistung ersetzt werden kann.

Dies hängt insbesondere auch mit der allgemeinen wie auch situativen Verfügbarkeit zusammen, bei welcher die Abhängigkeit von Lieferketten eine Rolle spielen kann.

Erläuterungen

- I. Die Ermittlung des Risikos erfolgt durch die qualitative Festlegung des Schadensausmasses sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikoszenarios. Die vorangehende Tabelle soll dabei als Hilfestellung für die Risikoanalyse dienen.
Die in der Tabelle vermerkten Rubriken sollen dabei helfen, das zu beschaffende Gut (Leistung) nochmals genauer einzuordnen und somit die Risiken vor allem im Zusammenhang mit Lieferketten besser identifizieren zu können.
Die Bewertung kann Hinweise auf gewisse Trends geben. So kann beispielsweise bei leicht substituierbaren Gütern im Falle eines Lieferantenausfalls schneller reagiert werden, was das Schadensausmass sinken lässt. Nach der Beurteilung des Gutes/ der Leistung ist es sinnvoll, mögliche Risikoszenarien inkl. der Risikoursache festzuhalten.
Für die Analyse des Risikos sind zudem die geschätzten Kosten bei Risikoeintritt, das Schadensausmass und die Eintrittswahrscheinlichkeit qualitativ zu bewerten. Das Schadensausmass ist mit Rücksicht auf die betroffene Bedarfsstelle zu bewerten. Sowohl Schadensausmass als auch Eintrittswahrscheinlichkeit sind mit tief, mittel oder hoch zu klassifizieren.
Die nebenstehende Risikomatrix kann zur weiteren Bewertung hinzugezogen werden. Durch die Angabe der beiden erwähnten Werte ist resultierend ein tiefes (grün), mittleres (gelb) oder hohes (rot) Risiko möglich. Diese Abstufung gibt Hinweise auf einen möglichen Handlungsbedarf. Liegt das Risiko im roten Bereich, sollten i.d.R. Massnahmen ergriffen werden.
- II. In einem zweiten Schritt werden, falls angezeigt, mögliche Massnahmen (s. Rubrik «Präventionsmassnahmen» in der obigen Tabelle) geprüft, welche die vorangehenden Risiken zu minimieren vermögen. Um abwägen zu können, ob eine Massnahme schlussendlich ergriffen werden soll, muss der damit verbundene (finanzielle) Aufwand sowie der gestiftete Nutzen bestimmt werden.
- III. In einem abschliessenden Schritt werden die geschätzten Kosten bei Risikoeintritt dem aus dem Ergreifen einer möglichen Massnahme resultierenden finanziellen Aufwand sowie Nutzen gegenübergestellt. Daraus lässt sich ableiten, ob eine Massnahme unter Berücksichtigung der subjektiven Situation rentabel erscheint (Klassifizierung möglich unter «Rentabilität der Massnahme» in obiger Tabelle).

